

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 3

Artikel: Helvetische Waschtrommel : von obligatorischen Bajonettstichen und dem Aufstieg der Unterschriften-Händler
Autor: Volken, Marco R. / Guhl, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Helvetische Waschtrömmel

Von obligatorischen Bajonettstichen und dem Aufstieg der Unterschriften-Händler

MARCO R. VOLKEN

1.

Nomen est omen» – der Name hat seine Bedeutung –, so erkannten bereits die alten Römer. Dabei hatten sie den Namen Ursula Koch garantiert noch nirgends gehört oder gelesen. Und konnten darum auch nicht wissen, dass SP-Chefin Frau Koch tatsächlich stets überall und alles zum Köcheln bringt. Bis ihre politische Pfanne eines Tages überläuft.

2.

Herr Schüssel ist bei uns willkommen!», so Bundespräsident Adolf Ogi. «Wir sind bereit, Bundeskanzler Schüssel bei uns zu empfangen!», so Bundesrat Deiss. Sprachfeinheiten machen den Unterschied aus zwischen einem Verteidigungs- und einem Aussenminister.

3.

Reculer pour pouvoir mieux sauter» – zurücktreten, um besser springen zu können –, so erklärt UBS-Boss Ospel die neuesten Restrukturierungen der Grossbank; inklusive Hinauswurf des «Freundes» Bogni. Man fragt sich unwillkürlich, in welche Richtung Ospel das nächste Mal springen wird: vorwärts oder Richtung Hintertür.

4.

Eine halbe Stunde nach der EU hat auch die Nationalbank ihren Zinssatz entsprechend erhöht. «Autonomer Nachvollzug» nennt man diese Schlepptau-Politik.

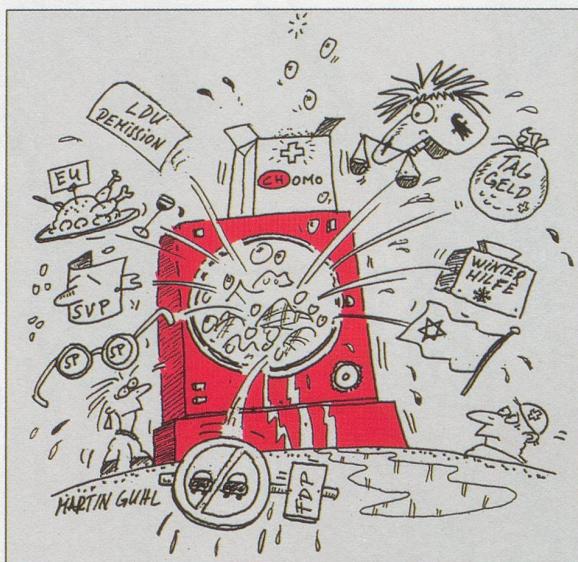
5.

Die Schülerinnen und Schüler von Appenzell Innerrhoden werden ab

dem Schuljahr 2001 wöchentlich zweimal eine Stunde englisch parlieren. Da wird sich zweifellos ein neuer Dialekt heran- und herausbilden. Als ob nicht schon das Original-Appenzellisch schwer verständlich genug wäre.

6.

Die wild spriessenden Zürcher Pendlerzeitungen tragen nicht unbedingt zur Meinungsbildung bei. «Die Redaktion hat keine eigene Meinung», hielt man dazu beim Benjamin «Metropol» dezidiert fest. Man glaubt das gern.



MARTIN GUHL

7.

Milliardär Ebner will die AHV abschaffen und dafür das chilenische System der Eigenvorsorge einführen. Es dürfte dabei nicht schwer sein, gleich auch den chilenischen Anteil an armen Rentnerinnen und Rentnern zu importieren.

8.

Vodafone frisst Mannesmann», diese Schlagzeile begreift man viel besser, wenn man die vierteilige Serie des Schweizer Fernsehens über Anfang und Ende der Dinosaurier

gesehen hat: Wer nicht frisst, wird gefressen, und auch wer frisst, findet einen Magen.

9.

In insbesonders Männer zwischen 18 und 49 Jahren und mit «höherem Bildungsniveau» will das neue «Sportmagazin» ansprechen. Für sie spannt auf der Titelseite ein freches Girl seinen prallen Busen unter einem dünnen ZSB-Leibchen. Der höheren Bildung gelten zweifellos auch ein Shot in den Busen von Tennisstar Serena Williams und weitere sportliche Tiefen- und Oberflächenblicke.

10.

Das «Obligatorische» mit seinem «gezielten Einzelschuss» soll alle Reformen der Armee überleben. Automatische Waffen und moderne Gefechtstaktik hin oder her. Müsste man da nicht gemäss originalgetreuer Kopie «Erster Weltkrieg» den gezielten Einzelschuss wieder zusammen mit dem gezielten Bajonettstich einüben lassen?

11.

Man mag dem bundesrätlichen Siebengremium sein neues Flugzeug gönnen, nach dem er intensiv Ausschau hält. Warum er sich allerdings auf einen Sechsplatzer geeinigt haben soll, erscheint rätselhaft. Glaubt man damit den SVP/SP-Streit um den siebten Sitz endgültig aus der Welt zu schaffen?

12.

Nationalrat Flavio Maspoli ist zwar kein guter Warenhändler, aber er hatte Erfolg mit der Unterschriftenaktion für das Referendum gegen die bilateralen Verträge. Unterschriften-Händler ist ein neuer, vielversprechender Beruf.